



Täglicher Lagebericht des RKI zur Coronavirus-Krankheit-2019 (COVID-19)

18.03.2020 – AKTUALISIERTER STAND FÜR DEUTSCHLAND

	Bestätigte Fälle	Verstorbene ¹	Verstorbene (%) ²
Deutschland	8.198	12	0,2%
Europa (einschl. D)	76.325	3.380	4,4%
China	81.058	3.230	4,0%
Weltweit	196.109 (+14.679*)	7.893 (+777*)	4,0%

*Änderung gegenüber Vortag

– Änderungen seit dem letzten Bericht werden im Text in *Blau* dargestellt –

Zusammenfassung der aktuellen Lage

National (Datenstand 18.03.2020, 00:01 Uhr)

- Ab dem 17.03 wird im Lagebericht nur noch über laborbestätigte COVID-19-Fälle berichtet, die elektronisch an das RKI übermittelt wurden.
- Die COVID-Risikoeinschätzung des RKI wurde am 17.03.2020 auf hoch eingestuft.
- Insgesamt wurden in Deutschland **8.198** laborbestätigte SARS-CoV-2-Infektionen aus 16 Bundesländern berichtet.
- **Seit dem 09.03.2020 wurden in Deutschland 12 Todesfälle in Zusammenhang mit COVID-19-Erkrankungen elektronisch (gemäß §11 IfSG) an das RKI übermittelt.**
- Seit dem 16.03.2020 schränkt die Bundesregierung vorübergehend den grenzüberschreitenden Verkehr aus Frankreich, Österreich, Luxemburg, der Schweiz und Dänemark ein.
- Alle Bundesländer haben beschlossen, ab Beginn dieser Woche Schul- und Kitaschließungen einzuführen oder die Unterrichtsverpflichtungen aufzuheben.

International (Datenstand 18.03.2020, 15:00 Uhr)

- Insgesamt wurden **196.109 (+14.679)** Fälle weltweit gemeldet, davon **81.058 (+25)** Fälle in China.
- Außerhalb Chinas wurden **115.051 (+14.654)** Fälle in 155 Ländern berichtet. Die Länder Italien (**31.506** Fälle), Iran (**16.169** Fälle), Spanien (**11.748** Fälle), Südkorea (**8.320** Fälle), Deutschland (**8.198** Fälle) und Frankreich (**7.683** Fälle) vermelden die höchsten Fallzahlen außerhalb von China und umfassen zusammen **73%** der gemeldeten Fälle.

¹ Berücksichtigt sind nur die elektronisch (gemäß §11 IfSG) an das RKI übermittelten Todesfälle. Durch die zeitverzögerte Übermittlung bestehen Abweichungen gegenüber anderen Quellen.

² Siehe Anmerkung zu den berichteten % Verstorbene im Abschnitt „Epidemiologische Lage global“.

Epidemiologische Lage in Deutschland (Datenstand 18.03.2020, 00:01 Uhr)

Fallzahlen

Mit über 8.000 Fällen in Deutschland können die Fallzahlen zu COVID-19 nicht mehr manuell aktualisiert und qualitätsgesichert berichtet werden. Daher wird die Berichterstattung umgestellt. So werden sich die epidemiologischen Auswertungen im COVID-19-Lagebericht ab dem 17.3.2020 nur noch auf die elektronisch übermittelten Daten beziehen, die dem Robert Koch-Institut (RKI) zum Datenschluss vorliegen.

Informationen zu den elektronisch übermittelten Fällen³ (8.198 Fälle, Datenstand 18.03.2020, 00:01 Uhr)

Es wurden 8.198 labordiagnostisch bestätigt COVID-19- Fälle aus 16 Bundesländern und aus 385 Kreisen an das Robert Koch-Institut übermittelt (Tabelle 1 und Abbildung 1).

Tabelle 1: Verteilung der elektronisch übermittelten COVID-19-Fälle pro Bundesland in Deutschland (18.03.2020)

Bundesland	Elektronisch übermittelte Fälle			
	Anzahl	Differenz Vortag	Erkr./100.000 Einw.	Todesfälle
Baden-Württemberg	1.609	+ 130	14,5	2
Bayern	1.243	+ 134	9,5	4
Berlin	391	+ 46	10,4	0
Brandenburg	92	+ 19	3,7	0
Bremen	69	+ 12	10,1	0
Hamburg	358	+ 48	19,4	0
Hessen	432	+ 59	6,9	0
Mecklenburg-Vorpommern	56	+ 11	3,5	0
Niedersachsen	478	+ 153	6,0	0
Nordrhein-Westfalen	2.372	+ 267	13,2	6
Rheinland-Pfalz	474	+ 32	11,6	0
Saarland	88	+ 13	8,9	0
Sachsen	198	+ 16	4,9	0
Sachsen-Anhalt	105	+ 47	4,8	0
Schleswig-Holstein	159	+ 32	5,5	0
Thüringen	74	+ 23	3,5	0
Gesamt	8.198	+ 1.042	9,9	12

³ Als übermittelte Fälle gelten Fälle, die gemäß § 11 IfSG von den Gesundheitsämtern an die zuständige Landesbehörde und durch diese an das Robert Koch-Institut übermittelt wurden.

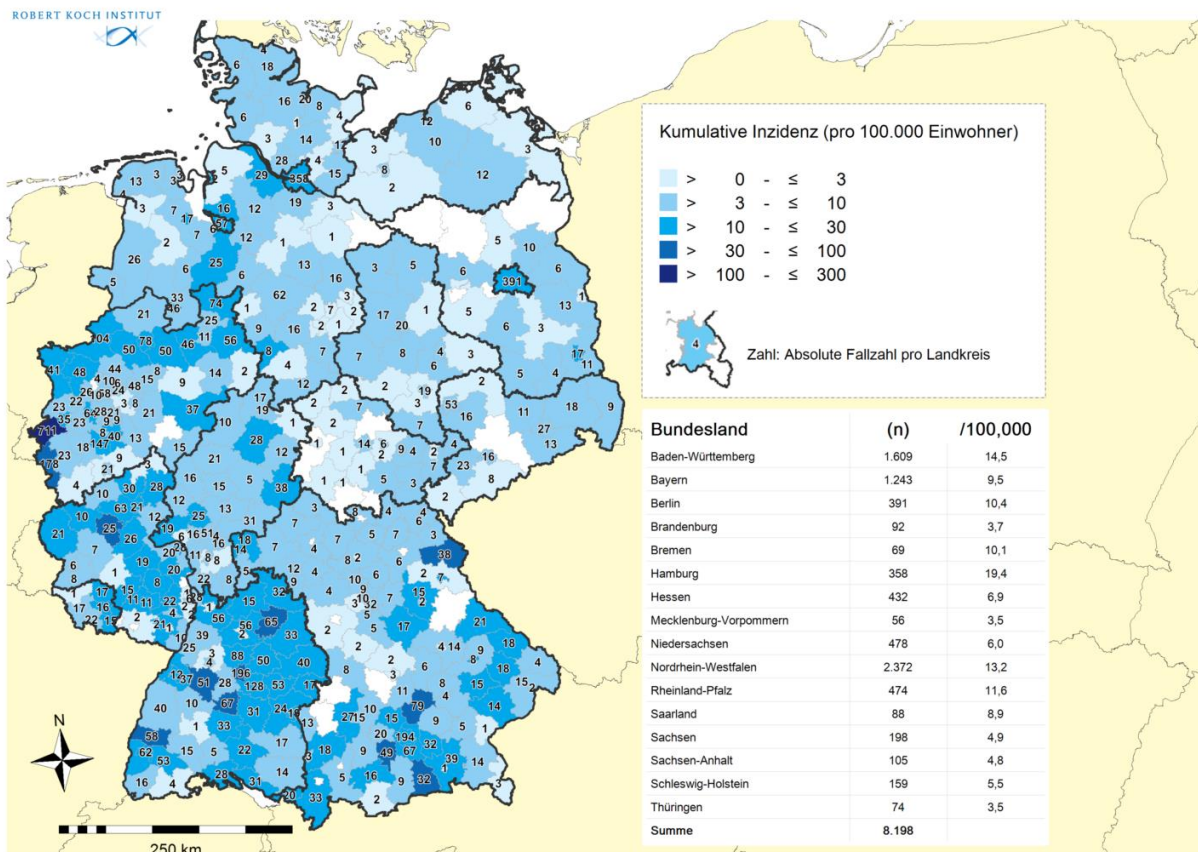


Abbildung 1: Darstellung der 8.198 übermittelten COVID-19-Fälle in Deutschland nach Landkreis und Bundesland (18.03.2020). Die Fälle werden nach dem Landkreis ausgewiesen, aus dem sie übermittelt wurden. Dies entspricht in der Regel dem Wohnort, der nicht mit dem wahrscheinlichen Infektionsort übereinstimmen muss.

Von den Fällen mit Angabe zum Geschlecht sind 4.605 männlich (56%) und 3.568 weiblich (44%). Die Altersspanne reicht von 0 bis 96 Jahren, darunter 67 Kinder unter 5 Jahren, 199 Kinder im Alter von 5 bis 14 Jahren, 6.557 Personen im Alter von 15 bis 59 Jahren und 1.337 Personen in der Altersgruppe ab 60 Jahre (s. Abb. 2). Bei 38 Personen ist das Alter unbekannt. Der Altersmedian liegt bei 47 Jahren.

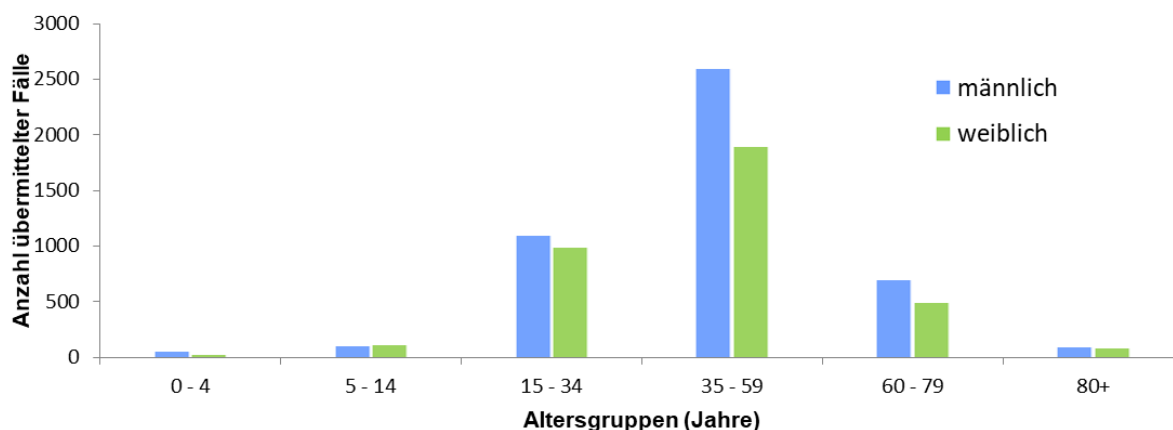


Abbildung 2: Darstellung der übermittelten COVID-19-Fälle in Deutschland nach Altersgruppe und Geschlecht (n=8.143 Fälle mit Angaben, 18.03.2020)

Für 5.788 übermittelte Fälle liegen klinische Informationen vor; davon wurde für 309 Fälle angegeben, dass keine für COVID-19 bedeutsamen Symptome bestanden. Die häufigsten genannten Symptome waren Husten (3.197 von 5.788, 55%), Fieber (2.245 von 5.788, 39%), und Schnupfen (1.614 von 5.788, 28%). Darüber hinaus wurden allgemeine Symptome wie Kopf-, Rücken-, Muskelschmerzen, Gelenkschmerzen, Appetit- und Gewichtsverlust, Übelkeit, Bauchschmerzen, Erbrechen, Durchfall, Konjunktivitis, Hautausschlag, Lymphknotenschwellung, Apathie und Somnolenz genannt.

Der Erkrankungsbeginn der COVID-19-Fälle liegt zwischen dem 23.01.2020 und dem 17.03.2020. Bei 3.561 Fällen ist der Erkrankungsbeginn nicht bekannt bzw. diese Fälle sind nicht symptomatisch erkrankt und es wird daher das Meldedatum angezeigt (s. Abb. 3).

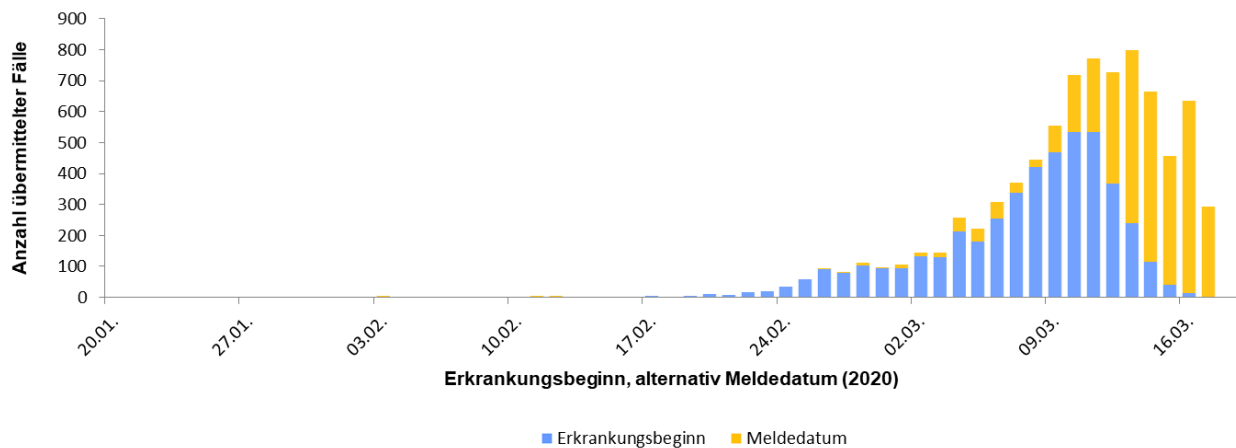


Abbildung 3: Epidemiologische Kurve der 8.194 übermittelten COVID-19-Fälle in Deutschland nach Erkrankungsdatum- bzw. nach Meldedatum; bei 4 Fällen fehlen diese Datumsangaben (18.03.2020). Die abnehmende Fallzahl über die letzten Tage ist durch den Meldeverzug bedingt.

Weitere Informationen

Seit dem 09.03.2020 sind 12 Personen in Deutschland an einer COVID-19-Erkrankung verstorben. Die Todesfälle kamen aus den Bundesländern Nordrhein-Westfalen (6), Bayern (4) und Baden-Württemberg (2). Es handelt sich um 7 Männer und 5 Frauen. Alle Fälle sind älter als 65 Jahre. Das mittlere Alter der Todesfälle liegt bei 80 Jahren; der Altersmedian liegt bei 82,5 Jahren). Zwei weitere Todesfälle in Zusammenhang mit COVID-19 wurden bei 2 deutschen Touristen einer Nilkreuzfahrt in Ägypten berichtet. (Hinweis: berichtete Todesfälle umfassen nur die bislang elektronisch (gemäß §11 IfSG) an das RKI übermittelten Fälle mit Datenstand 18.03.2020, 00:01 Uhr. Dies führt zu Abweichungen zu anderen Quellen, in denen die Daten noch nicht geprüft worden sind.)

Bewertung durch das RKI

Es handelt sich weltweit und in Deutschland um eine sehr dynamische und ernst zu nehmende Situation. Bei einem Teil der Fälle sind die Krankheitsverläufe schwer, auch tödliche Krankheitsverläufe kommen vor. Das RKI schätzt die Gefährdung für die Gesundheit der Bevölkerung in Deutschland derzeit insgesamt als hoch ein. Diese Gefährdung variiert aber von Region zu Region. Die Wahrscheinlichkeit für schwere Krankheitsverläufe nimmt mit zunehmendem Alter und bestehenden Vorerkrankungen zu. Die Belastung des Gesundheitswesens hängt maßgeblich von der regionalen Verbreitung der Infektion, den vorhandenen Kapazitäten und den eingeleiteten Gegenmaßnahmen (Isolierung, Quarantäne, soziale Distanzierung) ab und kann örtlich sehr hoch sein. Diese Einschätzung kann sich kurzfristig durch neue Erkenntnisse ändern.

Maßnahmen in Deutschland

Maßnahmen

- Seit dem 16.03.2020 schränkt die Bundesregierung vorübergehend den grenzüberschreitenden Verkehr aus Frankreich, Österreich, Luxemburg, der Schweiz und Dänemark ein. Der Warenverkehr bleibt darüber hinaus möglich, auch Berufspendler sollen weiter einreisen können. Die Kontrollen an den Binnengrenzen werden durch die Bundespolizei durchgeführt.

- Alle Bundesländer haben Verbote für Großveranstaltungen ab 1.000, zum Teil auch deutlich weniger, Teilnehmenden verhängt, sowie regional unterschiedlich weitergehende Maßnahmen zur Unterstützung der sozialen Distanzierung wie das Schließen von kulturellen Einrichtungen (z.B. Museen, Theater, Konzertsälen) sowie von Gastronomiebetrieben, Kneipen, Klubs, und weiterhin Einschränkungen für Besuche in Krankenhäusern und Altenheimen.
- Zudem haben alle Bundesländer bekanntgegeben, ab Beginn der 12. Kalenderwoche Schul- und Kitaschließungen einzuführen oder die Unterrichtsverpflichtungen aufzuheben. Für weitergehende Informationen verweisen wir auf die lokalen und Landesbehörden.
- Das Auswärtige Amt warnt vor Reisen in die Provinz Hubei und rät seit dem 15.03.2020 von nicht erforderlichen Reisen ins Ausland ab. Es werden umfangreiche Informationen für Reisende zur Verfügung gestellt: <https://www.auswaertiges-amt.de/de/ReiseUndSicherheit/covid-19/2296762>

Besonders betroffene Gebiete in Deutschland und internationale Risikogebiete

- Mit Stand vom 18.03.2020 gelten folgende Regionen als besonders betroffenes Gebiet in Deutschland:
 - Landkreis Heinsberg (NRW)
- Mit Stand vom 18.03.2020 gelten folgende Regionen als internationale Risikogebiete (https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Risikogebiete.html):
 - Italien
 - Iran
 - In China: Provinz Hubei (inkl. der Stadt Wuhan)
 - In Südkorea: Provinz Gyeongsangbuk-do (Nord-Gyeongsang)
 - In Frankreich: Region Grand Est (diese Region enthält Elsass, Lothringen und Champagne-Ardenne)
 - In Österreich: Bundesland Tirol
 - In Spanien: Madrid
 - In den Vereinigten Staaten: Bundesstaaten Kalifornien, Washington und New York

Aktualisierte Dokumente

- Antworten auf häufig gestellte Fragen zum Coronavirus SARS-CoV-2: https://www.rki.de/SharedDocs/FAQ/NCOV2019/FAQ_Liste.htm
- Hygienemaßnahmen im Rahmen der Behandlung von Patienten mit einer Infektion durch SARS-CoV-2: https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Hygiene.html
- Kontaktpersonen-nachverfolgung bei respiratorischen Erkrankungen durch das Coronavirus SARS-CoV-2: https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Kontaktperson/Management.html

Neue Dokumente

(am 18.03.2020 wurden keine neuen Dokumente zum Coronavirus SARS-CoV-2 und zur COVID-19 Erkrankung auf den RKI-Webseiten veröffentlicht)

Epidemiologische Lage global (Datenstand 18.03.2020, 15:00 Uhr)

Global

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) hat am 11.03.2020 COVID-19 zur Pandemie erklärt. Als Pandemie wird ein Krankheitsausbruch bezeichnet, der nicht mehr örtlich beschränkt ist.

Bis zum 18.03.2020 wurden weltweit **196.109 (+14.679)** bestätigte COVID-19-Fälle und darunter **7.893 (4,0%)⁴** Todesfälle berichtet. **41%** der Fälle sind in China aufgetreten.

Außerhalb Chinas wurden **115.051 (+14.654)** Fälle in 155 Ländern berichtet. Der Anteil verstorbener Fälle in diesen Ländern lag bei insgesamt **4,1% (4.663 Fälle)**.

- Aktuelle Informationen zur Verteilung der COVID-19-Fälle nach Kontinenten sind zu finden unter: <https://www.ecdc.europa.eu/en/geographical-distribution-2019-ncov-cases> und <https://bnonews.com/index.php/2020/02/the-latest-coronavirus-cases/> und <https://coronavirus.jhu.edu/map.html> und <https://who.maps.arcgis.com/apps/opsdashboard/index.html#/ead3c6475654481ca51c248d52ab9c61>

Empfehlungen und Maßnahmen global

WHO

- Die WHO hat am 15.03.2020 Empfehlungen zur klinischen Management von COVID-19 Erkrankten veröffentlicht, inkl. Empfehlungen für Schwangere und Stillende. [https://www.who.int/publications-detail/clinical-management-of-severe-acute-respiratory-infection-when-novel-coronavirus-\(ncov\)-infection-is-suspected](https://www.who.int/publications-detail/clinical-management-of-severe-acute-respiratory-infection-when-novel-coronavirus-(ncov)-infection-is-suspected)
- Die WHO stellt umfangreiche Informationen und Dokumente zur Verfügung unter: <https://www.who.int/emergencies/diseases/novel-coronavirus-2019>

ECDC

- Das ECDC hat am 13.03.2020 erneut eine Risikoeinschätzung herausgegeben <https://www.ecdc.europa.eu/en/current-risk-assessment-novel-coronavirus-situation>
Das Risiko für verbreitete und anhaltende COVID-19 Übertragung wird als mäßig für die Allgemeinbevölkerung und als hoch für ältere Erwachsene und Personen mit chronischen Grundleiden eingestuft.
- Das ECDC stellt zudem zahlreiche Dokumente und Informationen zur Verfügung unter: <https://www.ecdc.europa.eu/en/novel-coronavirus-china>

⁴ Alle Angaben zum Anteil Verstorbener sind nur unter Vorbehalt interpretierbar. Es handelt sich um eine Momentaufnahme des Anteils Verstorbener unter den berichteten Fällen. Da der Großteil der Krankheitsverläufe noch nicht abgeschlossen ist, kann dieser Anteil sich unter den bereits berichteten Fällen noch erhöhen. Zugleich ist davon auszugehen, dass asymptomatische und leichte Verläufe seltener diagnostiziert werden, so dass der Anteil Verstorbener sich eher auf schwerere Verläufe bezieht.

Europa

- Die Schweiz verhängte am 16.03.2020 den Notstand und schließt damit ihre Grenzen zu Deutschland, Frankreich, Italien und Österreich. Zudem werden öffentlich zugängliche Einrichtungen vorerst bis zum 19.04.2020 geschlossen.
- Das Vereinigte Königreich ändert seine Bekämpfungsstrategie. Ähnlich wie in anderen Ländern Europas wurden seit dem 16.03.2020 Anweisungen zur Verringerung der sozialen Interaktionen sowie zur häuslichen Quarantäne bei Auftreten respiratorischer Symptomen verkündet. Ab dem 17.03.2020 werden Großveranstaltungen verboten.
- Verschiedene europäische Länder haben für die nächsten Wochen Schulschließungen angeordnet.
- Mehrere EU-Länder haben bereits ihre Grenzen zu europäischen Nachbarländern geschlossen. Darunter sind Dänemark, Polen, Österreich, Tschechien, Schweiz und die Slowakei. Deutschland hat die Einreisen aus Frankreich, Österreich, Luxemburg, Dänemark und der Schweiz eingeschränkt.
- Die EU-Staaten Italien, Frankreich, Spanien, und Österreich haben landesweite Ausgangssperren verhängt.
- **Seit dem 18.03.2020 gilt auch in Belgien eine Ausgangssperre, bis voraussichtlich zum 05.04.2020. Die Maßnahmen sind ähnlich wie in weiteren europäischen Ländern: Ausgänge aufs Wesentliche reduzieren, nicht-essentielle Geschäfte bleiben geschlossen, Telearbeit bevorzugen und soziale Kontakte vermeiden.**
- Am 17.03.2020 hat das EU-Parlament empfohlen, die Einreisen für Nicht-EU-Bürger in den nächsten 30 Tagen einzuschränken. Von der Bundesregierung wurde eine umgehende Umsetzung der Einreisebeschränkungen für Nicht-EU-Bürger nach Deutschland zugesagt. Das Einreiseverbot soll für Einreisen nach Europa aus Ländern, die nicht zur Europäischen Union gehören, gelten. Staatsangehörigen von EU-Staaten und ihren Angehörigen wird die Durchreise durch Deutschland gestattet. Das gilt auch für Bürger aus Großbritannien, Island, Liechtenstein, Norwegen und der Schweiz.

Weltweit

- Viele Länder der Welt haben Reiseeinschränkungen und weitere Maßnahmen zur Eindämmung des COVID-19-Ausbruchs eingeführt. Nähere Informationen findet man unter folgendem Link: <https://pandemic.internationalsos.com/2019-ncov/ncov-travel-restrictions-flight-operations-and-screening>